

Ein Frühlingsmärchen



Prinz Löwenzahn erwacht eines Morgens, als ihn die Sonnenstrahlen an der Nasenspitze kitzeln. Er streckt sich und reibt sich verschlafene Augen. Mit Schwung springt er aus dem Bett und schaut aus dem Fenster. Er sieht auf die saftig grüne Wiese vor dem Schloss, aber seine Lieblingsblume kann er darauf nicht entdecken. Nicht eine einzige. Er wartet schon so lange auf den Tag, an dem die Wiese gelb erstrahlt. Ein tanzendes Schmetterlingspaar schwirrt plötzlich vor seinen Augen. Der

kleine Prinz freut sich über die schöne Ablenkung. Er träumt einen Moment lang, dann wendet er sich ab und kleidet sich an. Mit den Händen versucht er seine blonden Locken zu bändigen. Kurze Zeit später rennt er die Schlosstreppe runter und öffnet das große Tor. Er geht ein paar Schritte auf die Wiese und holt tief Luft. Es duftet nach Frühling.

Dann geht er zu den Pferden und sattelt Pony Kleeblatt zum Ausritt. Er steigt auf sein Pferd und reitet über die Felder. Ob er seine Blume finden wird? Das weiß nur der Wind, der ihm ins Haar pustet.

Schon bald kommt er an einen kleinen Bauernhof, wo ein paar Hühner Körner picken. Er steigt vom Pony ab. Neugierig schaut der kleine Prinz den Hühnern zu. Am Zaun sieht er viele schöne gelbe Blumen, aber es ist nicht die Blume darunter, die er sucht. Also schnappt er sich die Zügel von Kleeblatt und reitet weiter. Die Sonne scheint ihm ins Gesicht und er blinzelt. In der Ferne sieht er einen großen Wald. Vielleicht hat er dort mehr Glück und findet seine Blume.

Als er beim Wald ankommt, macht er Kleeblatt an einem Baum fest und läuft ein paar Schritte in den Wald. Hier ist es ein bisschen frischer im Schatten der Bäume. Die Vögel zwitschern fröhlich und er lauscht ihrem Gesang. Ganz in der Nähe ist auch ein Klopfen. Ein Specht sitzt ganz oben in der Krone eines Baumes. Der Prinz schaut ihm eine Weile zu und sucht dann auf dem Waldboden nach seiner gelben Blume. Kein Gelb weit und breit!

Aber er entdeckt den Waldmeister, der herrlich duftet. Nun überlegt der kleine Prinz. Wo kann er seine Blume finden? Er hat eine Idee und läuft schnell aus dem Wald zu seinem Pony und reitet weiter bis zu einem Fluss. Kleine Wellen plätschern über runde Steine, die im Sonnenlicht glitzern. Ein paar Fische schwimmen verspielt hin

und her. Aber auch hier am Fluss findet der kleine Prinz keine gelbe Blume. Er zuckt mit den Schultern. Da sieht er plötzlich etwas in der Luft fliegen. Sieht aus wie eine Libelle. Oder doch ein Schmetterling? Er weiß es nicht genau. Sieht aus wie etwas, das der Wind zum Schweben bringt.

Nachdem er von seinem Pony runtergesprungen ist, versucht er das Etwas zu fangen. Der kleine Prinz rennt voller Freude über die Felder und der Wind pustet das fliegende Etwas immer höher, bis es nicht mehr zu sehen ist. Nun ist er vom vielen Rennen ganz müde geworden und legt sich



auf eine Wiese. Dabei schaut er in den Himmel und beobachtet die Wolken, wie sie langsam vorbeiziehen. Einen Moment lang schließt er seine Augen.

Als er sie wieder öffnet, sieht er wieder das fliegende Etwas. Doch er kann es kaum glauben: Nun gibt es ganz viele davon. Wie schön! Sie wirbeln umher und drehen sich langsam und dann wieder schneller um sich selbst. Der kleine Prinz springt auf, setzt sich auf sein Pony und reitet in die Richtung, aus der dieses schöne Etwas kommt.



Schon bald sieht er die kleine Prinzessin auf der Wiese stehen. Sie pustet eine zarte Blume an, die in ihrer Hand immer weniger wird. Der Prinz lächelt und zieht die Zügel an, damit Kleeblatt stehen bleibt. Die Prinzessin schaut zu ihm auf und hört auf, die Blume zu pusten. "Was für eine besondere Blume du hast...", sagt er und staunt. "Das ist meine Lieblingsblume. Ich pflücke sie, dann puste

ich sie an und der Wind wirbelt die Blume in viele kleine Blümchen umher. Möchtest du es auch mal versuchen?", sagt die Prinzessin zum Prinzen und pflückt eine weitere Blume für ihn. Der Prinz nimmt die Blume und pustet. Nun lösen sich viele kleine Blümchen und schweben immer höher. Beide lächeln glücklich und sind einen Moment lang ganz verträumt. Dann fragt er die Prinzessin nach ihrem Namen. "Ich bin Prinzessin Pustebblume, und wie heißt du?", fragt sie zurück. "Ich bin Prinz Löwenzahn und auf der Suche nach meiner Lieblingsblume. Ich kann sie nur nicht finden. Kannst du mir helfen?"

Der Prinz erzählt von der schönen grünen Wiese vor seinem Schloss und wie die gelbe Farbe seiner Blume jedes Mal sein Herz erfreut. Doch er sucht schon so lange nach ihr und kann sie nicht mehr finden.

Während Prinz Löwenzahn erzählt, lächelt Prinzessin Pustebblume geheimnisvoll und sagt: "Ich hab' eine Idee. Wir treffen uns am nächsten Tag nach dem Frühstück wieder hier auf dieser Wiese und suchen zusammen nach deiner Blume. Jetzt geht bald die Sonne unter. Morgen haben wir mehr Glück." Der kleine Prinz freut sich über die Idee und sagt zu ihr: "Danke, liebe Pustebblume. Bis morgen." Und steigt wieder auf sein Pony. Dann winkt er der Prinzessin und reitet zurück zu seinem Schloss.

Am nächsten Morgen kann der kleine Prinz es kaum erwarten. Er holt Kleeblatt und reitet zur großen Wiese, wo die Prinzessin schon auf ihn wartet. Doch was ist das? Die Wiese sieht ganz anders aus und er kann es kaum glauben, denn überall strahlen gelbe Blumen. Seine Lieblingsblume!



Da ist sie! Er steigt vom Pferd, pflückt eine Blume und steckt sie Pustebblume fröhlich ins Haar. Sie lächelt den Prinzen an. Beide geben sich die Hand und tanzen durch das wunderschöne Blumenmeer...